

Zeit und Platz für das Lernen

Seit drei Monaten wird an der neuen Grundschule an der Langen Feldstraße unterrichtet

Gehrden. Nina von Zimmermann macht es sich erst einmal bequem: auf einem blauen Sofa im Lehrerzimmer. Es sei im Vergleich zur alten Schule fast ein Quantensprung, meint sie mit Blick durch den großen Raum, der Platz für etwa 40 Lehrkräfte bietet und dem eine komfortable Teeküche angegliedert ist. Durch die großen Fenster scheint die Sonne. Auch diese Herrlichkeit schätzt von Zimmermann.

Im August ist die Leiterin der Grundschule Am Castrum mit etwa 50 Mitarbeitenden und 390 Schülerinnen und Schülern in das neue Grundschulgebäude an der Langen Feldstraße gezogen. Die 59-Jährige hat wenig zu kritisieren. Das zweigeschossige Gebäude biete ganz neue Möglichkeiten, da es viel Platz und zudem zahlreiche Räume für die pädagogische Arbeit habe. „Wir können jetzt viel besser als Team zusammenarbeiten“, berichtet die Schulleiterin. Einzig eine Aula als Versammlungsort fehle ihr, gesteht von Zimmermann. Doch unabhängig davon: „Wir beginnen, uns heimisch zu fühlen“, sagt sie.

Im Mittelpunkt der Grundschularbeit stehe das pädagogische Konzept mit dem Ziel, die Kinder zum selbstständigen Arbeiten zu bringen. In dem neuen Haus hätten die Lehrerinnen und Lehrer nun mehr Zeit und Platz für das differenzierte und individuelle Arbeiten, erklärt von Zimmermann. „Die vielen Räume geben uns neue Möglichkeiten“,

sagt sie beim Gang durch das riesige Gebäude.

Sehr großzügig sei es angelegt worden – auch wenn der graue Beton nicht allen gefalle und auch noch deutlich sichtbar einige Nacharbeiten nötig seien. Ein Knackpunkt ist die Balustrade. Vom zweiten Stock schaut man über eine Mauer fast zehn Meter in die Tiefe. „Dort müsste aus Sicherheitsgründen nachgebessert werden“, meint von Zimmermann. Und das Schulgebäude nur Platz für 16 Klassen bietet, aber 18 Klassen unterrichtet werden, ist im Ganztagsbereich ein Unterrichtsraum eingerichtet worden, auch ein Kunstraum ist vorübergehend ein Klassenzimmer.

Die großen und hellen Klassenzimmer der einzelnen Jahrgänge sind zu Clustern zusammengefasst worden und haben einen „offenen Marktplatz“ mit Sitzstühlen und Tischen. Pro Jahrgang gibt es eine Lerninsel. Das seien keine Zonen zum Toben, betont von Zimmermann, sondern es ist ein Bereich, in dem die Kinder sich in den Pausen aufhalten können, um zu spielen, zu lesen oder sich auszuruhen; auch gemeinsame Unterrichtsaktionen finden dort statt.

Da passt es gut, dass mit Unterstützung des Fördervereins und aus dem Erlös des Abschiedsfestes im Sommer fast 1000 Euro zur Verfügung stehen, um neue Spiele anzuschaffen.



Pausenende: Fast 400 Jungen und Mädchen werden im neuen Schulgebäude an der Langen Feldstraße unterrichtet. FOTO: DIRK WIRAUSKY

Jeder Jahrgang erhält Spiele und Bücher im Wert von 200 Euro. Benutzt werden können sie in den Pausen auf den jeweiligen „Marktplätzen“. Überbracht werden die „Geschenke“ von Christin Rautenberg, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins.

Von Zimmermanns Appell an die Kinder: „Behandelt die Sachen gut. Es sind jetzt eure eigenen.“ Ihr sei es wichtig, dass die Jungen und Mädchen solche Anschaffungen auch wertschätzen. Zumal sich jeder Jahrgang die Geschenke selbst aussuchen konnte.

Und was sagen die Kinder zum neuen Schulgebäude? Die Meinungen sind geteilt. Während die einen begeistert sind von den neuen Räumen, den sauberen Toiletten und dem neuen Schulhof mit seinem kleinen Fußballfeld, vermissen andere ihr altes Schulhaus. So fand die neunjährige Anna ihre alte Schule „viel bun-

ter und nicht so grau“. Und der zehnjährige Milan vermisst den großen Schulhof mit seinen zahlreichen Spielgeräten und Spielerecken. Einem anderen Kind wiederum gefällt das neue Gebäude nicht so. Es sei ein klobiger Kasten, meint die Viertklässlerin.

Rückkehr an den alten Standort in 2026

Auch wenn es für die Jungen und Mädchen des vierten Jahrgangs keine Rolle mehr spielen wird: Die Grundschule Am Castrum ist eigentlich nur zu Gast in dem neuen Komplex. Denn ihre alte Schule wird demnächst abgerissen, und an gleicher Stelle wird ein neues Gebäude errichtet. 2026, so ist es zumindest geplant, ziehen Lehrkräfte und ein Großteil der Kinder wieder zurück an den alten Standort.

Erneut ein Umzug also. Von Zimmermann ist entspannt. Der

Wechsel zurück werde einfacher sein. „Zumal wir dort das gleiche Raumkonzept vorfinden werden“, sagt sie. Außerdem habe man nun ja eine gewisse Routine. Aber sie gibt auch zu: „Wir machen uns bereits jetzt Gedanken darüber.“ Denn: 2026 müssen alle Grundschulen ein Ganztagsangebot vorweisen. „Und an diesem Konzept arbeiten wir“, sagt von Zimmermann.

Nina von Zimmermann wird mit ihrem Team und den Kindern in zwei Jahren die Grundschule an der Langen Feldstraße wieder verlassen und in das neue Gebäude am Castrum zurückkehren. Dort werden die Jungen und Mädchen der Grundschule Am Langen Feld und der zurzeit der Oberschule/IGS angegliederten Grundschule einziehen. Wie das geschieht und vor allem wie die beiden Schulen organisatorisch zusammengeführt werden, ist noch nicht geklärt.

Die 16.000er-Marke rückt näher

Gehrden hat so viele Einwohner wie noch nie

Gehrden. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Gehrden bleibt konstant. Nach Angaben der Region Hannover lebten Ende März mehr als 15.900 Menschen am Burgberg. Die Bevölkerungszahl bleibt damit für Gehrden Verhältnisse hoch. Doch die 16.000er-Marke hat die Stadt immer noch nicht geknackt; und vermutlich wird das auch nicht gelingen.

Nach Angaben der Region Hannover lebten in Gehrden am Stichtag 31. März insgesamt 15.904 Menschen und damit zwei Personen mehr als Ende 2023. Den bisherigen Höchststand hatte es Mitte des vergangenen Jahres gegeben. Da waren es 15.985 Menschen gewesen, die im Stadtgebiet gemeldet gewesen waren. Zum Vergleich: 1970 lag die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner bei 8367, im Jahr 1990 schon bei 12.705 Menschen, 2000 bei 14.730 und im Jahr 2019 bei 14.962.

Bürger durch Zuzug hinzugewonnen

Knapp zwei Fünftel der aktuellen Bevölkerung Gehrden leben



Ortseingang: Gehrden zählt mit zu den kleinsten Kommunen in der Region Hannover. Etwas mehr als 15.900 Menschen leben in der Stadt.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

kürzer als zehn Jahre in der Stadt. Das bedeutet, dass Gehrden in den vergangenen zehn Jahren einen großen Teil seiner Bevölkerung durch Geburt oder Zuzug hinzugewonnen hat. Der Grund dafür liegt auf der Hand: In den vergangenen Jahren sind im Stadtgebiet zahlreiche Neubaugebiete entwickelt worden. Und da Gehrden als eine lukrative Kleinstadt mit einer weitgehend funktionierenden Infrastruktur und einem guten Bildungsangebot gilt, sind gerade aus Hannover zahlreiche Familien an den Burgberg gezogen. In den vergangenen zehn Jahren sind im Stadtgebiet mehrere Neubauge-

biete entstanden. Im Osten der Kernstadt wurden gleich drei große Gebiete für die Wohnbauentwicklung freigegeben. Im Baugebiet Thiemorgen entstanden etwa 50 Eigentumswohnungen, am Großen Nedderholz mehr als 100 Grundstücke, und zuletzt haben sich am Langen Feld III mehr als 80 Haushalte angesiedelt. Dazu kommen Neubaugebiete in den Ortsteilen Leveste und Lenthe. Das nächste große Bauprojekt sind fast 160 Wohneinheiten auf dem Gelände des ehemaligen Vorwerkgeländes. Mit der Vermarktung ist bereits begonnen worden.

Nur durch Zuzug wird Gehrden vermutlich die Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren stabil halten können. Denn: Im Verlauf des Jahres sind 2023 nach Angaben der Region mehr Menschen im Stadtgebiet gestorben als geboren worden. 111 Geburten stehen 215 Sterbefällen gegenüber.

1,2 Millionen Menschen leben in der Region

Elf Städte und Gemeinden im Umland (Gehrden, Hemmingen,

Langenhagen, Neustadt am Rübenberge, Pattensen, Ronnenberg, Springe, Uetze, Wedemark, Wennigsen und Wunstorf) sowie die Landeshauptstadt Hannover konnten gegenüber dem vorherigen Quartal ihre Bevölkerungszahl steigern. Gegenüber dem Stand zum Ende des jüngsten Quartals ist die Zahl der Personen mit einem Hauptwohnsitz in der Region Hannover um 454 Personen gestiegen. Damit bleibt der Bevölkerungsstand der Region abermals knapp über der Marke von 1,2 Millionen Personen mit angemeldetem Hauptwohnsitz.

Den stärksten Bevölkerungszuwachs im Umland verbuchte die Gemeinde Wedemark mit einem Plus von 79 Personen. Damit knackt die Wedemark erstmals die Marke von 31.000 Personen mit einem Hauptwohnsitz dort. Den stärksten relativen Zuwachs verzeichnet Hemmingen mit einem Plus von 0,32 Prozentpunkten. Knapp hinter Hemmingen liegt beim absoluten Wachstum die Stadt Ronnenberg, die mit einem Zuwachs von 62 Personen mit Hauptwohnsitzen dort die Gren-

ze von 25.000 Personen überschreitet.

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden.

ELEKTRO-FUNDGRUBE
Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!
Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

*kostenpflichtig

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Smeg AEG LIEBHERR

KODE
INSEKTENSCHUTZ

SICHT - UND SONNENSCHUTZ

Kananhofer Str. 32
30855 Langenhagen
Tel.: 0511 / 76 33 77 00
info@kode-insektenschutz.de

Jetzt neu!

SILIKONFUGEN
vom Fachmann seit 35 Jahren

- im Fliesen- und Natursteinbereich
- an Badewanne und Dusche
- auf Terrasse und Balkon
- im Schwimmbad
- am Glasfalz
- an Fassade und Fenster

Wir erneuern auch gerissene und schimmelige Silikonfugen

der fuger
Wir erledigen auch Kleinaufträge

Lohkamp 44a
30855 Langenhagen
Tel.: 0511/78 52 460
Fax: 0511/78 52 461
www.derfuger.de

SCHREIB LUST?
... SUPER, WIR LESEN GERN!

Schicken Sie Ihre Leserbrief, Fragen oder Meinungen einfach an:
E-Mail: burgbergblick@madsack.de

Nur im November
90 € sparen

Bis Jahresende kostenlos lesen

**Meine HAZ.
Mein neues Tablet.
Mein Rückzahlungsbonus.**

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Hannoversche Allgemeine

Jetzt online abschließen: abo.HAZ.de/zugreifen
Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort:
Hannover (Lange Laube 10),
Langenhagen CCL (Marktplatz 5),
Neustadt (Am Walhof 1), Burgdorf (Marktstraße 16)

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

In Lemmie werden Hydranten gespült

Lemmie. Am heutigen Sonntag, 9. November, erfolgt ab 15 Uhr die jährliche Kontrolle der Hydranten durch die Freiwillige Feuerwehr Lemmie. Dies kann punktuell zur Färbung des Trink-

wassers in einen bräunlichen Ton führen, teilt die Ortsfeuerwehr mit. In der Regel lege sich die Färbung noch im Laufe des Tages. Sie sei hygienisch unbedenklich.

Winterbasar mit Kleidung, Schuhen und Spielzeug

Gehrden. Im Gemeindehaus in Gehrden, Kirchstraße 4b, findet am Sonntag, 10. November, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr ein Winterbasar statt.

Bei diesem Familienflohmarkt werden laut Organisato-

ren Second-Hand-Kleidung von Größe 56 bis XL, Schuhe und auch Spielzeug angeboten. Vertreter des Margarethen-Kindergartens bieten Kuchen, Waffeln und Getränke zum Verkauf an.

Infos rund um das Herz

Herzwoche im Klinikum Robert Koch Gehrden bietet mehrere Veranstaltungen

Gehrden. Die das Herz behandelnde Fachrichtung der Kardiologie ist eine sich ständig weiterentwickelnde medizinische Sparte. Expertinnen und Experten der Kardiologie berichten rund um die Herzwoche 2024 mit dem Thema „Stärke dein Herz“ über die Aspekte Herzinsuffizienz, Schrittmacher, Klappentherapie und interprofessionelle Therapie bei Herzerkrankungen. Die Teilnahme an den Vorträgen, die jeweils von 15 bis 16 Uhr erfolgen, ist kostenfrei.

Montag, 11. November: Herzinsuffizienz – eine Einführung, Referentin: Dr. Arabel Zimmermann, Oberärztin, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie. Dienstag, 12. November: HFU, HF-Nurse - interprofessionelle Therapie bei Herzinsuffizienz, Referenten: Frau Ullmann/Frau Pick/ Dr. Zengel. Mittwoch, 13. November: Schrittmacher bei Herzinsuffizienz, Referent: Dr. Tamme Dirks. Donnerstag, 14. November: Klappentherapie bei Herzinsuffizienz, Referent: Dr. Thomas Gerding.